

Irma: Musel muss Bau nicht bremsen

Innenstadt Nach Ansicht der Interessengemeinschaft Pro Bad Dürrhein muss eine Renaturierung der Stillen Musel den Neubau auf dem Areal nicht verzögern.

Bad Dürrhein. Annerose Knäpple, eine der Sprecherinnen der Interessengemeinschaft Pro Bad Dürrhein erinnerte daran, dass die IG schon immer darauf hingewiesen habe, dass eine Renaturierung der Stillen Musel aufgrund der Gesetzeslage notwendig ist. „Wir sehen die Renaturierung aber nicht nur als Pflicht oder aus Umweltgründen, sondern sind der Auffassung, dass das sehr gut in das städtebauliche Konzept passen würde“.

Ein schöner und attraktiver Fußweg könne direkt am Bachlauf angelegt werden. Gebe es eine Renaturierung, würden wahrscheinlich auch die beiden Gebäude kleiner. „Wir hoffen, dass man bestrebt ist, das sinnvoll zu gestalten“, sagte Annerose Knäpple.

Gelände kaufen

Die Stadt könne einen breiten Gewässerstreifen erwerben und dann mit Hilfe der Landeszuschüsse die Stille Musel offenlegen. „Beide Maßnahmen könnten zeitlich voneinander abgekoppelt werden“, meinte Annerose Knäpple. Dann gebe es durch die Musel-Offenlegung, für deren Planung man sicher noch Zeit brauche, keine Verzögerung für das Wohn- und Geschäftshaus.

Die Sprecherin der IG Pro Bad Dürrhein wies darauf hin, dass im ersten Entwurf der Bebauung die Stille Musel geöffnet war, hier seien auch die Gebäude angenehmer gestaltet gewesen. In diese Richtung könne man auch

planerisch gehen, „dann wäre uns allen geholfen“. Dagegen spricht sie sich gegen die jüngsten Entwürfe vom Oktober aus: „Die aktuelle Planung mit einem total modernen Gebäude, dem Flachdach und der uniformen Fassade gefällt uns nicht.“

Annerose Knäpple sagte, sie und Miriam Steup hätten in der letzten Zeit den größten Teil der Arbeit bewältigt, dies werde auch weiterhin so fortgeführt – „wir werden versuchen, die Interessen der Gegner der aktuellen Planung wahrzunehmen“.

500 Unterstützer

Man warte jetzt darauf, dass der Gemeinderat die 320 Einwendungen behandelt, danach soll es eine weitere interne Versammlung geben, auf der das weitere Vorgehen abgestimmt wird. Von einigen der rund 500 Unterstützer habe man positive Rückmeldungen auf die Stellungnahmen der vergangenen Wochen bekommen.

Ziel der Interessengemeinschaft sei weiterhin „eine ansprechendere und gefälligere Gestaltung“ der Neubauten auf dem Irma-Gelände, passend zum Kurort Bad Dürrhein, Berücksichtigung der Wünsche der Bürgerschaft, dabei vor allem Verzicht auf das Flachdach, kleinere Baukörper, der Erhalt des Hindenburgparks in seiner jetzigen Größe mitsamt seinem Baumbestand und die Renaturierung der Stillen Musel auf dem Irma-Gelände. hje